

# Therwil hat seinen Pilgerstempel

Die Gemeinde liegt auf der Anschlussroute zum geschichtsträchtigen Jakobsweg

Von Dina Sambar

**Therwil.** In der Kirche St. Stephan in Therwil wird am Samstag feierlich der neue Pilgerstempel eingesetzt. Die Gemeinde ist Teil der vor knapp zwei Jahren eröffneten Anschlussroute an den geschichtsträchtigen Jakobsweg. Mit dem Stempel – einer Jakobsmuschel – können Pilger nun offiziell belegen, dass sie ihr Weg nach Santiago de Compostela auch durch Therwil geführt hat. Weitere Stempel gibt es in der Region in der St. Jakobskirche in Basel und in Mariastein.

Pilger kamen bereits in Therwil vorbei, bevor es mit dem neuen Basel–Jura–Dreiseen-Weg eine offizielle Anschlussroute an die Via Jacobi (Weg der Jakobspilger in der Schweiz) gab. «Schon vor Jahren kamen bei uns Pilger vorbei und haben nach einem Pilgerstempel gefragt. Wir haben ihnen dann unser Pfarreisiegel in den Pilgerpass gestempelt», sagt Ralf Kreiselmeyer, Gemeindeleiter der Pfarrei St. Stephan. Als der Verband

Jakobsweg Schweiz anfragte, ob St. Stephan nicht einen Stempel für Pilger bereitstellen wolle, sagte Kreiselmeyer sofort zu: «Das ist eine Dienstleistung. Pilgern ist eine wichtige und schöne Tradition und Methode der Einkehr.»

## Immer mehr Menschen pilgern

Santiago de Compostela gehört neben Jerusalem und Rom zu den drei bedeutendsten Wallfahrtsorten des Mittelalters. Damals war eine Pilgerreise nicht nur ein abenteuerliches, sondern auch ein lebensgefährliches Unterfangen. Mancher kam von seiner Reise zum angeblichen Grab des Jesu-Jüngers Jakobus nicht mehr zurück. Krankheiten, Wegelagerer, reissende Flüsse, Überanstrengung, Unterernährung hatten sie dahingerafft. Trotzdem hatte das Pilgern eine wichtige Bedeutung, bis es durch Kriege, die Reformation und die Verweltlichung der Gesellschaft in den Hintergrund geriet.

Heute erlebt das Pilgern nach Santiago de Compostela wieder einen un-

gläublichen Aufschwung. Erreichten 1970 68 Pilger den Wallfahrtsort, waren es 2012 fast 200 000 (1308 aus der Schweiz). 1987 rief der Europarat dazu auf, die Jakobsweg wiederzubeleben. Wenige Jahre später wurden die Hauptwege in Spanien und Frankreich zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt. Durch Bücher wie «Auf dem Jakobsweg» von Paulo Coelho, «Der Jakobsweg» von Shirley MacLaine oder «Ich bin dann mal weg» von Hape Kerkeling wurde der Jakobsweg noch bekannter.

## Die langsamste Trendsportart

Dass bei diesem neuen Trend, der auch schon «die langsamste Trendsportart» genannt worden ist, die Religiosität nicht immer eine Rolle spielt, stört Kreiselmeyer nicht: «Heute ist auch nicht jeder Hinduist, der Yoga macht. Aber vielleicht finden einige auf dem Weg wieder zur Kirche – wer weiss.» Ganz nach einer Aussage, die oft im Zusammenhang mit dem Jakobsweg gemacht wird: «Der Weg gibt dir

nicht was du willst, sondern was du brauchst.»

Selber ist Kreiselmeyer bisher noch nicht gepilgert: «Ich würde in Zukunft jedoch gerne eine Auszeit nehmen und wie Hape Kerkeling drei Monate alleine pilgern», sagt der Gemeindeleiter.

Eine kurze Auszeit vom Alltag gibt es auch bei der Einsetzung des Pilgerstempels am Samstag. Die Feierlichkeit beginnt um 12.15 Uhr im Museum der Kulturen, wo Interessierte an einer Führung durch die Ausstellung «Pilgern – mehr als trendy?» teilnehmen können. Um 13 Uhr geht es von dort aus auf eine Pilgerwanderung nach Therwil. In der Kirche St. Stephan wird danach der Stempel geweiht und eingesetzt: «Wir wollen bekannt machen, dass der Jakobsweg auch durch die Schweiz geht und wir in Therwil einen Stempel haben.»

Wie viele Pilger den Stempel in Zukunft tatsächlich nutzen werden, wird der Gemeindeleiter nie erfahren. Die Kirche ist von acht bis 20 Uhr offen. Die Pilger holen sich ihren Stempel selber.

